Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	08950174
Kreis	Meißen
Gemeinde	Radebeul, Stadt
Anschrift	Augustusweg 48
Gem. * Fl-stck. * Flur	Oberlößnitz * 88; 88/f; 88/g
Bauwerksname	Haus Sorgenfrei

Kurzcharakteristik

Landsitz mit Herrenhaus (Hauptgebäude), ehemaligem Gartensaal (Orangerie), Hintergebäude zum Gartensaal, Gärtnerhaus, Remise, oberer und unterer Lustgarten, Einfriedung mit drei Toranlagen, zwei Wasserbecken mit Gartenskulpturen, vier Gartenvasen, ein Wandbrunnen und eine Gartenskulptur; schlossartiges Herrenhaus mit zwei größeren Nebengebäuden, Hauptgebäude auf U-förmigem Grundriss mit markantem Dachaufbau mit einem überkuppelten Belvedere und Glockenturm, durch Hecken gegliederter Gartenteil mit kleinem Bassin mit figürlichem Schmuck, ehemaliger Land- und Sommersitz einer bürgerlichen Familie, neben Schloss Hoflößnitz stattlichster Landsitz der Oberlößnitz, Gesamtensemble baugeschichtlich, ortsgeschichtlich, gartenhistorisch, künstlerisch und landschaftsgestaltend bedeutend, Hauptgebäude bedeutendes Bauwerk des Zopfstils, des Übergangs vom Rokoko zum Frühklassizismus, wissenschaftlich von Belang

Denkmaltext

Haus Sorgenfrei. Ein schlossartiges Herrenhaus mit zwei größeren und etlichen kleineren Nebengebäuden sowie einem oberen und unteren Lustgarten. Erbaut nach einheitlichem Entwurf 1786–1789 für die Bankiers-Familie Gregory (insbesondere durch Christian Friedrich Freiherr von Gregory, nobilitiert 1789) nach Entwurf von Johann August Giesel. (Abb. siehe auch Farbteil auf Seite V)
Das Hauptgebäude zweigeschossig, U-förmiger Grundriss, der Aufriss der Hauptansicht leicht asymmetrisch, seitlich je eine Zwei- und mittig eine Vierfenstergruppe. Über letzterer ein Dachaufbau mit einem vierseitigen, überkuppelten Belvedere und Glockenturm mit Knauf und Wetterfahne. Am Dachaufbau Festons, Vasenbekrönungen und die Inschrift SORGENFREI, darüber eine Uhr, flankiert durch Füllhörner. Walmdach. Die Fenster rechteckig, die Dachfenster mit Stichbogen und Vasenbekrönung. Das schlichte Portal in der dritten Fensterachse der Mittelgruppe. In der Mitte des Erdgeschosses der breite Hausflur, die einläufige Treppe im nordöstlichen Flügel. Ein Flur in Längsrichtung. Im Keller zwei Grundsteine mit der Inschrift „C. F. Gregory. Anno 1783“. Das Erdgeschoss massiv, sonst verputztes Fachwerk, Ziegeldächer. Der hölzerne Glockenturm mit Blech verkleidet. Auf das Herrenhaus zu führt vom Augustusweg eine Lindenallee, an dieser hohe barocke Postamente mit Rokokovasen. Vor dem Haus ein Ehrenhof, eingefasst durch einen Lattenzaun auf Sandsteinsockel zwischen Sandsteinpfeilern mit Vasen. In den Seitenansichten Tore mit Pfeilern zwischen den in Flucht angeordneten größeren Nebengebäuden, links, westlich, dem Gärtnerhaus und rechts, dem Gartensaal. Auf der Rückseite des Hauptgebäudes an den kurzen Seitenflügeln Krüppelwalmgiebel. Der Hof von einem Holzlattenzaun mit Sandsteinpfeilern geschlossen. In der Achse des Hofes in einer korbbogigen Nische ein Wandbrunnen in der Terrassenmauer des oberen Lustgartens und ein barocker Putto. Links vom Hauptgebäude das Gärtnerhaus, eingeschossig, mittensymmetrisch mit je drei Fensterachsen, der Eingang in der Mittelachse, Walmdach und -gauben. Davor eine niedrige Terrasse und ein Beischlag. Über der Tür datiert MDCCLXXXVII (1787). Auf der Rückseite niedriger zweigeschossiger Anbau mit Walmdach. Putzbau mit Ziegeldach. Hinter dem Gärtnerhaus ein größeres eingeschossiges Nebengebäude für Weinpresse und Stallungen mit Walmdach, datiert MDCCLXXXVIII (1788) über dem stichbogigen Eingang. Zwei hohe Tore mit Korbbogenschluss. Walmdach mit Schleppgauben. Putzbau mit Ziegeldach.
Rechts vom Herrenhaus der Gartensaal (Orangerie) mit fast gleich hoher Traufe wie der Hauptbau, jedoch einem höheren, kürzeren First. Sieben Achsen in der mittensymmetrisch angelegten Fassade, in der Mitte eine Fenstertür, die zur Gartenterrasse des unteren Gartens führt. Datiert über der Tür MDCCLXXXIX (1789). Walmdach, die Gauben mit Stichbogenschluss. Auf der Rückseite ein Vorbau und die Treppe zum Ober- und Dachgeschoss, der Saal reicht über zwei Geschosse. Dieser mit kürzlich stark erneuerter Ausmalung der Bauzeit. Hinter dem Festsaalgebäude ein eingeschossiger Nebenbau über rechteckigem Grundriss mit Walmdach. Putzbau mit Sandsteinsockel.
Von der Hauptachse des Gartensaals ausgehend, rechts der Lindenallee, der östliche Teil des unteren Lustgartens erhalten. Durch Hecken gegliederter Gartenteil mit zentralem kleinem, sandsteingefasstem Bassin mit figürlichem Schmuck, in der Mitte eine auf einem Delfin reitende Sphinx. Südlich des Bassins Rondell mit rundem Wasserbecken und Vase.
Der obere Lustgarten auf Terrassen ansteigend, die Treppenanlage flankiert von vasenbekrönten Postamenten. Im Zentrum des Gartens Wasserbecken mit einer weiteren Sphinx, deren ursprünglicher Standort sich innerhalb eines Wasserbeckens im westlichen Bereich des unteren Lustgartens befand. Bedeutendste Anlage des Zopfstils, des Übergangs vom Rokoko zum Frühklassizismus, in Radebeul. Saniert 1994-1999.
(aus Denkmaltopographie Stadt Radebeul 2007, bearbeitet durch LfD/2015)

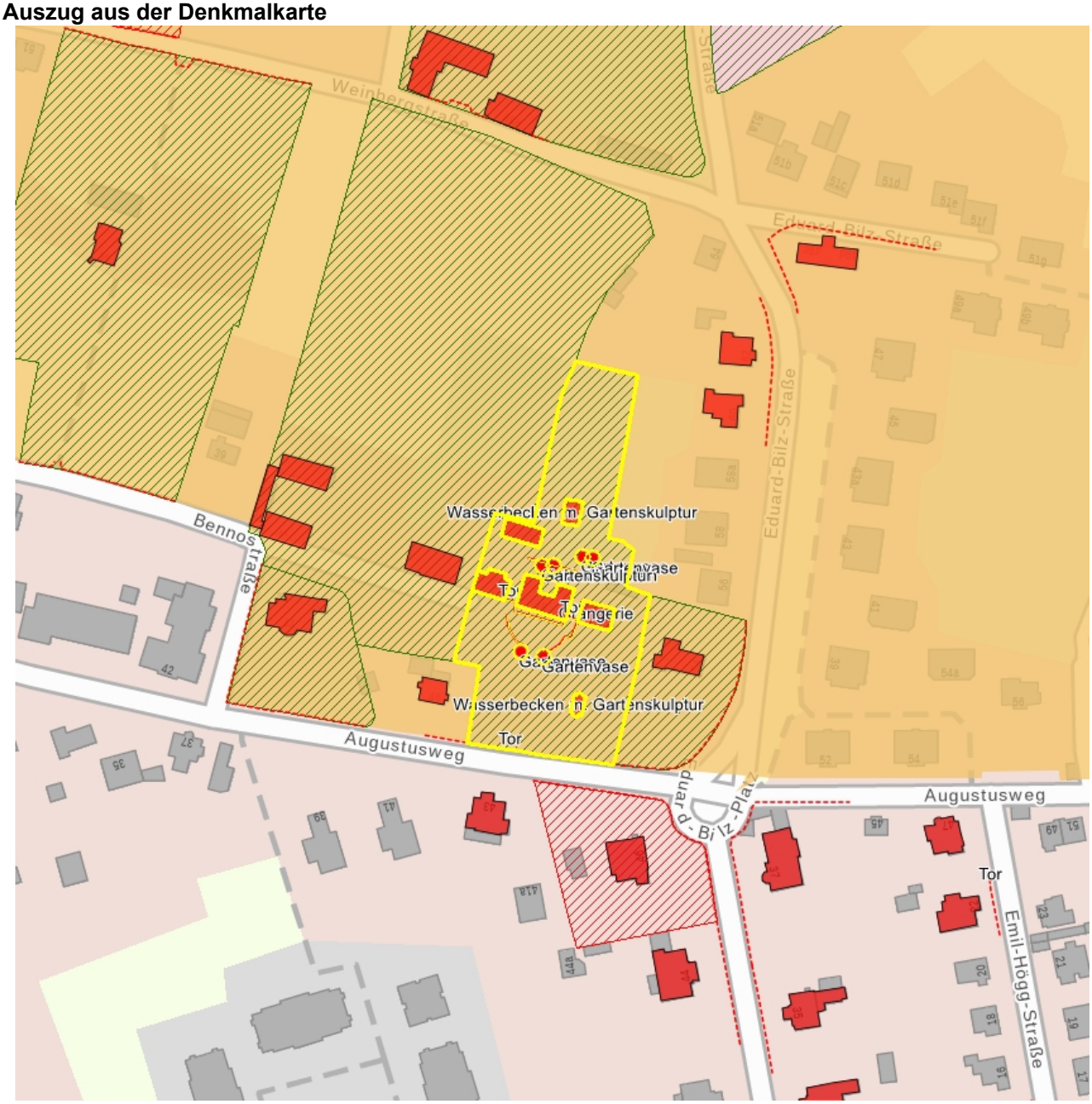
Datierung bez. 1783 (Keller); 1786-1789 (Weinbau-Herrenhaus); bez. 1789 (Festsaalgebäude); bez. 1787 (Gärtnerhaus); bez. 1788 (Remise)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 08950174 T**
Aufnahmejahr	2016
Fotograf	Pinkwart, Ralf-Peter
Beschreibung	Herrenhaus (Hauptgebäude) eines Landsitzes

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.